

Material des NABU-SH zur Fläche in Oldenswort, die mit neuen Windkraftanlagen bebaut werden soll (siehe: „Stellungnahme zum LEP-Wind an Land“ auf dieser homepage)

Entscheidend ist hier vor allem das Potential, welches verloren geht. Mit einer Ausweitung der WEA-Bebauung sind die in Rede stehenden Flächen für immer verloren; jegliches Wiederbesiedlungspotential wäre dahin. So verkleinern sich die

Lebensräume (=Wiesenvogel-Brutgebiete innerhalb der Hauptachsen des überregionalen Vogelzugs) sukzessive, sie verschlechtern sich und die Arten haben das Nachsehen.

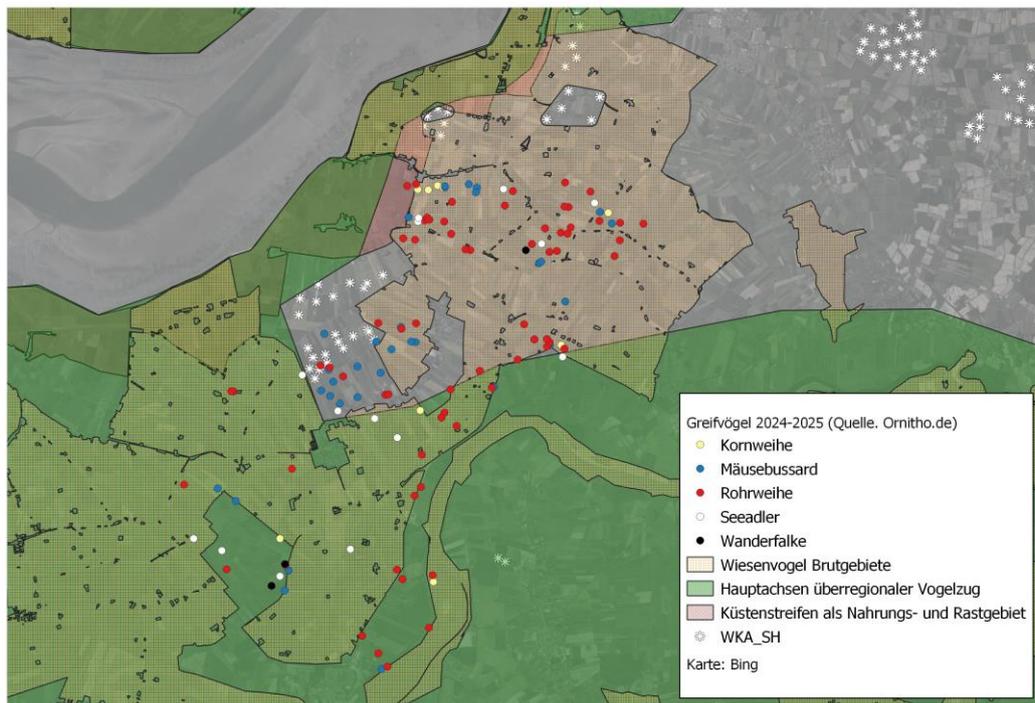


Abb. 1: Auf ornitho.de gemeldete Zufallsbeobachtungen von Greifvögeln in den Jahren 2024/2025 in den Flächen um Oldenswort. (Dank an den NABU-SH für die Darstellung).

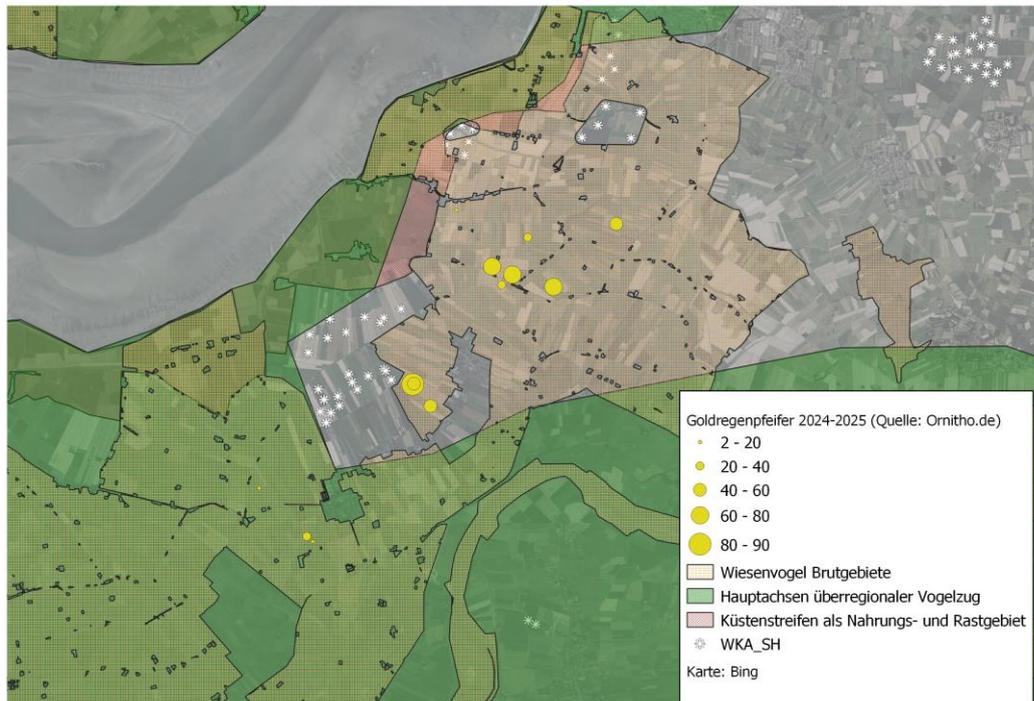


Abb. 2: Auf ornitho.de gemeldete Beobachtungen von Goldregenpfeifern in den Jahren 2024/2025 in den Flächen um Oldenswort. Die Anzahl der rastenden Trupps sind nach Größenklassen dargestellt. (Dank an den NABU-SH für die Darstellung)

Zu den vorgenannten Argumenten kommen aktuelle Beobachtungen hinzu. Dank an dieser Stelle an den NABU-SH, der die Daten aus Ornitho.de zusammengetragen und grafisch aufbereitet hat.

In Abb. 1 wird klar, dass die Flächen von Greifvögeln genutzt werden, u.a. regelmäßig von Mäusebussarden, deren starke Gefährdung bis auf Populationsniveau durch WEA umfassend belegt ist (Grünkorn, T. et al. 2016¹).

Abb. 2 belegt noch einmal aktuell, dass die Flächen um Oldenswort auch ein relevantes Rastgebiet für Goldregenpfeifer sind, eine „Anhang 1-Art“ der EU-Vogelschutzrichtlinie, die zugleich stark kollisionsgefährdet ist.

Ein weiterer Zubau von Windenergieanlagen um Oldenswort würde nicht nur den ostatlantischen Zugweg weiter beeinträchtigen, sondern auch den Erhaltungszustand der Anhang 1-Art Goldregenpfeifer verschlechtern.

¹ GRÜNKORN, T., J. BLEW, T. COPPACK, O. KRÜGER, G. NEHLS, A. POTIEK, M. REICHENBACH, J. von RÖNN, H. TIMMERMANN & S. WEITEKAMP (2016): Ermittlung der Kollisionsraten von (Greif)Vögeln und Schaffung planungsbezogener Grundlagen für die Prognose des Kollisionsrisikos durch Windenergieanlagen (PROGRESS). Schlussbericht zum durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des 6. Energieforschungsprogrammes der Bundesregierung geförderten Verbundvorhabens PROGRESS, FKZ 0325300A-D.